

Tätigkeitsbericht des Klinischen Ethikkomitees 2025

Zusammenfassung

Im März 2025 luden der Vorstand und das Klinische Ethikkomitee (KEK) zum ersten Ethik-Tag der UMG ein. Die öffentliche Veranstaltung stand unter dem Thema „Umgang mit Ressourcenknappheit im klinischen Alltag“ und war mit über 100 Teilnehmenden gut besucht. In verschiedenen Input-Vorträgen wurden Aspekte wie Gerechtigkeit im Umgang mit knappen zeitlichen Ressourcen (Nadia Primc, Heidelberg), implizite Rationierung in der Pflege (Constanze Giese, München), sowie organisationsethischer Umgang mit Mittelknappheit (Katharina Woellert, Hamburg) beleuchtet. In der abschließenden Podiumsdiskussion hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Erfahrungen zum Thema einzubringen und in den Austausch mit den Referentinnen zu gehen. Ethik-Tage sollen künftig jedes Jahr stattfinden.

Darüber hinaus hat das KEK 2025 die öffentliche Veranstaltungsreihe „Zwang in Medizin und Pflege“ mit den ersten beiden von insgesamt sechs Terminen begonnen. Im Rahmen der 2023 eingeführten innerbetrieblichen Veranstaltungsreihe „Ethische Fallvorstellungen“ wurden 2025 zwei Fälle diskutiert. Auch waren Mitglieder des KEK als Ethik-Dozent*innen sowie in den Schulungen für Ethikberatung im Gesundheitswesen und Fachweiterbildungen tätig.

2025 wurden 61 Fallanfragen an das KEK gerichtet. Das sind sechs Anfragen weniger als in 2024, aber mehr Anfragen als in den Jahren zuvor. 28 dieser Anfragen wurden im Rahmen einer ethischen Fallbesprechung auf Station besprochen, wobei zu einer Anfrage zwei Fallbesprechungen stattfanden. 17 konnten im Rahmen einer Einzelberatung – meist telefonisch – mit der anfragenden Person direkt geklärt werden. Acht Anfragen wurden durch schriftliche Information beantwortet. Eine Anfrage wurde an die Ethikkommission weitergeleitet. Bei sieben Anfragen kam es aus unterschiedlichen Gründen zu keiner Fallbesprechung, u.a. weil die Anfrage Anlass zur Klärung auf Station gab oder die Patient*in vor dem geplanten Gespräch verstarb. Darüber hinaus fanden auf einer Intensivstation regelmäßige Ethik-Visiten sowie vereinzelt Stationsbesprechungen mit den Ärzt*innen und Pflegenden statt.

Zudem wurde das KEK mit einer Verfahrensanweisung für den Umgang mit Zeugen Jehovas und ihren Kindern beauftragt. Der erarbeitete Entwurf soll 2026 konsentiert werden.

2025 begann eine neue Amtsperiode. Die Liste der aktuellen Mitglieder findet sich im Anhang.

A) Ziele und Aufgaben

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) bietet Unterstützung bei ethischen Fragen und Konflikten im Zusammenhang mit der medizinischen Versorgung an der UMG.

Die wichtigsten **Aufgaben** des KEK sind

- die Durchführung ethischer Fallbesprechungen,
- die Entwicklung von Verfahrensempfehlungen für wiederkehrende ethische Probleme sowie
- die Fortbildung zu medizin-, pflege- und organisationsethischen Themen.

Dem KEK gehören Ärzt*innen, Pflegekräfte und Vertreter*innen aus den Bereichen Medizinethik, psychosoziale Betreuung, Seelsorge sowie Selbsthilfegruppen bzw. Bürgervertreter*innen an. Die insgesamt 23 Mitglieder (s. Anlage) werden vom Vorstand der UMG für drei Jahre berufen. Das KEK kooperiert zudem mit dem Zentrum für Medizinrecht der Universität Göttingen sowie mit der Patientenfürsprache und dem Meinungs- und Beschwerdemanagement der UMG, deren jeweilige Vertreter*innen regelmäßig an den Sitzungen des KEK teilnehmen.

Seit Juni 2020 wird das KEK in der Umsetzung seiner Aufgaben durch eine Wissenschaftliche Mitarbeit auf einer 50%-Stelle unterstützt. Seit August 2024 teilen sich Christin ten Brink und Sophia Bröchtel die Aufgaben der Geschäftsstelle.

B) Anfragen an das KEK

2025 wurden insgesamt **61 Anfragen an das KEK** gerichtet. (vgl. Abb. 1).

Die Anfragen betrafen Patient*innen unterschiedlicher Kliniken (gereiht nach der Häufigkeit der Anfragen): Kardiologie (11), Psychiatrie und Psychotherapie (9), Kinder- und Jugendpsychiatrie (7), Nephrologie (7), Neurologie (7), Chirurgie (4), Geriatrie (3), Neonatologie/Pädiatrie (3), Gynäkologie (2), Hämatologie/Oncologie (2), Patient*innen der UMG ohne aktuellen stationären Aufenthalt (2). Zudem erreichten das KEK Anfragen aus anderen Krankenhäusern (3). Die Anfragen wurden überwiegend von ärztlichen Mitarbeitenden (42), von Pflegenden (7), Angehörigen bzw. Stellvertreter*innen der Patient*in (5), sonstigen Mitarbeitenden der UMG (3), von der Patient*in selbst (1) sowie Vertreter*innen einer externen Institution (3) an das KEK gerichtet. Es sei angemerkt, dass Anfragen von Ärzt*innen teilweise auf die Initiative von Pflegenden zurückzuführen sind.

Bei den Anfragen ging es vorrangig um ethische Fragen im Zusammenhang mit Therapiebegrenzung und Therapiezieländerung. Weitere Themen waren: Eruierung des mutmaßlichen Patientenwillens sowie Interpretation von Vorsorgedokumenten, Zwangsbehandlungen und -maßnahmen im psychiatrischen Kontext, Umgang mit Sterbewünschen, Fragen im Zusammenhang mit Schwangerschaftsabbrüchen, Dissens und Unbehagen im Team, möglicher Betreuerwechsel, Entbindung unter Koma, Amputation ohne Indikation,

Umgang mit Zeugen Jehovas, Futility und individueller Heilversuch.

28 Anfragen wurden im Rahmen einer ethischen Fallbesprechung auf Station besprochen. 17 Anfragen konnten im Rahmen eines persönlichen Gesprächs bzw. Telefonats mit der anfragenden Person geklärt werden. Sieben Anfragen wurden durch schriftliche Information beantwortet. Eine Anfrage wurde an die Ethikkommission weitergeleitet. Auf eine Anfrage ging die Erarbeitung der Leitlinie zum Umgang mit Zeugen Jehovas zurück. Bei sieben Anfragen kam es aus unterschiedlichen Gründen zu keiner Fallbesprechung, u.a. weil die Anfrage Anlass zur Klärung auf Station gab oder die Patient*in vor dem geplanten Gespräch verstarb.

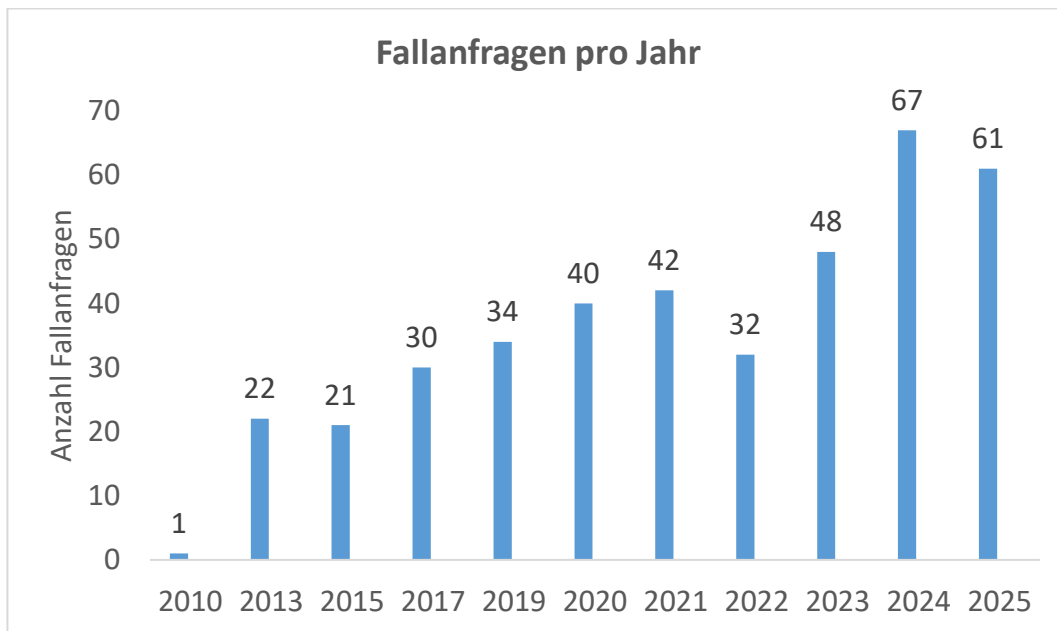


Abb. 1: Fallanfragen seit Bestehen des KEK

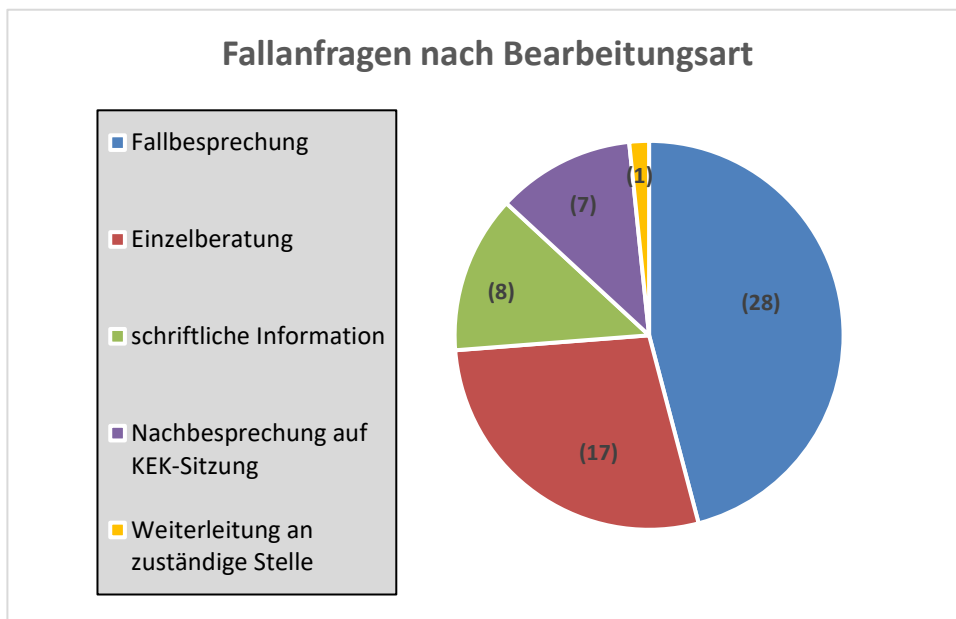


Abb. 2: Fallanfragen nach Art der Bearbeitung (in 2025)

C) Fallbesprechungen

Bei den ethischen Fallbesprechungen sollen in einem Konfliktfall alle Beteiligten in ein Gespräch einbezogen und tragbare Lösungen für schwierige Entscheidungen gefunden werden. Die Moderation erfolgt in der Regel durch zwei Mitglieder des KEK, welche nach Möglichkeit verschiedenen Berufsgruppen angehören. Die Fallbesprechungen finden zumeist auf der Station statt. Die Ergebnisse der Besprechung werden von den teilnehmenden KEK-Mitgliedern in einem Ergebnisprotokoll zusammengefasst und der Patientenakte beigelegt.

2025 fanden insgesamt **29 Fallbesprechungen** statt.

28 Fallbesprechungen erfolgten prospektiv zu aktuell anstehenden Entscheidungen. Die Fallbesprechungen fanden je nach Dringlichkeit und Verfügbarkeit der beteiligten Personen entweder am Tag der Anfrage selbst oder an einem der Folgetage statt. Zudem gab es eine retrospektive Fallbesprechung, d. h. es fand eine rückblickende ethische Reflexion auf den Anlass gebenden Fall statt. Bei allen 29 Fallbesprechungen waren die verantwortlichen Ärzt*innen anwesend. Pflegende nahmen an 25 Fallbesprechungen, Angehörige bzw. Patientenvertreter*innen an 15 Fallbesprechungen teil. Vereinzelt nahmen Vertreter*innen weiterer für die Entscheidung relevanten Professionen (z. B. Psycholog*innen, Mitarbeitende des Sozialdienstes, Richter*innen) oder Hospitant*innen (Praktikant*innen) teil. Patient*innen wurden nur im Einzelfall für eine begrenzte Zeit während der Fallbesprechung dazu geholt und haben sonst nicht teilgenommen, weil sie dazu entweder nicht in der Lage waren oder weil es sich um eine Fallbesprechung im Team handelte.

Zwei bis vier Wochen nach der Fallbesprechung findet eine Evaluation durch Rückfrage bei der anfragenden Person statt.

D) Projekte

2025 wurden vom KEK folgende Projekte durch- bzw. fortgeführt:

Umgang mit Zeugen Jehovas und ihren Kindern

Das KEK wurde mit der Erarbeitung einer Verfahrensanweisung zur Behandlung von Zeugen Jehovas und ihren Kindern beauftragt. Initial wurde eine Anfrage aus der Gynäkologie zum Thema gestellt. Nach einem Auftakttreffen zwischen dem KEK-Vorstand und Vertreter*innen ausgewählter Kliniken, die die größten Berührungspunkte mit dem Thema haben (Chirurgie, Anästhesiologie, Gynäkologie, Pädiatrie, Gastroenterologie, Hämatologie/Onkologie) wurde ein Entwurf für die Verfahrensanweisung (federführend Alfred Simon) erstellt und durch die KEK-Mitglieder und Klinik-Vertreter*innen kommentiert. Die Fertigstellung ist für 2026 geplant (nachdem Klinikdirektor*innen, Stationsleitungen und Krankenhausvorstand die Möglichkeit zur Ergänzung erhalten haben).

Ethik-Visiten

Auf der Station 1026 (internistische Intensivstation) wurden 2025 die Ethik-Visiten fortgeführt. Dabei geht ein KEK-Mitglied alle drei Wochen bei der ärztlichen Übergabe mit. Ärzt*innen und Pflegende haben die Möglichkeit sich über ethische Fragen im Zusammenhang mit aktuellen Patientenfällen auszutauschen und frühzeitig ethische Fragen oder Herausforderungen anzusprechen.

Stations-Besprechungen

Auf der Station 1025 (kardiologische Intermediate-Care-Station) wurden 2025 regelmäßige Stationsbesprechungen durchgeführt. Diese finden in der Regel einmal im Monat im Anschluss an eine reguläre Stationsbesprechung statt. In rund 30 Minuten wird unter Moderation von einem KEK-Mitglied ein aktueller oder zurückliegender Fall besprochen oder andere medizinethische Fragen des Personals geklärt. Zudem wurden ein Ethik-Crashkurs und eine Stations-Besprechung auf der chirurgischen Intensivpflege-Station (1014) durchgeführt.

Moralisch belastende Situationen in der Pflegeausbildung und Gewalt (nicht nur) in der Pflege

Anfang 2024 wandte sich die Leiterin der Berufsfachschule Pflege der UMG an das KEK mit der Frage, wie die Lehrenden auf moralisch belastenden Situationen, die von Auszubildenden berichtet werden (z.B. Fehlverhalten von Mitarbeitenden, Erfahrung von Gewalt), angemessen reagieren können und wie eine Rückmeldung an die ausgehenden Stationen und die zuständigen Stations- bzw. Pflegedienstleitungen aussehen könnte. Hierauf fand eine Besprechung mit den Lehrenden der Berufsfachschule, Frau Dokken (Pflegedirektorin), Herrn Hesse (Leitung Stabstelle Praktische Ausbildung) und Herrn Simon (Vorsitzender des KEK) statt. Die 2024 eingeführten retrospektiven Fallbesprechungen mit den Lehrenden der Berufsfachschule wurden fortgeführt. Wegen des Bedarfs einer zentralen Anlaufstelle für Betroffene fand 2025 ein erneutes Treffen mit Frau Dokken, Herrn Hesse, Herrn Urbanczyk (Pflegedienstleiter) und Herrn Simon statt. Geplant ist die Einrichtung von zwei Telefonnummern (psychosoziale Station und Klinikseelsorge) für Opfer von Gewalt anzubieten.

Krisenmanagement bei MANV-Anfällen

Seit 2025 übernimmt ein Mitglied des KEK die Koordination der PSNV-Liste (Psychosoziale Notfallversorgung) für den Fall eines Massenanfalls von Verletzten. In der PSNV-Liste sind aktuell 16 Personen eingetragen, die im Notfall mit Angehörigen sprechen würden, um das Behandlungsteam zu entlasten. Das Krisenmanagement wurde zuvor durch Hr. Nitzke (Notfall- und Krisenmanagement) im KEK vorgestellt.

Dokumentationsbogen Therapieverzicht

Der „Dokumentationsbogen Therapieverzicht“ der DIVI wird weiterhin in Papierform auf den Stationen verwendet (eine digitale Umsetzung scheiterte an den Personalkapazitäten des Geschäftsbereichs Informationstechnologie).

E) Kooperationen

Beschwerdemanagement, Patientenfürsprache und Zentrum für Medizinrecht

Das KEK arbeitet eng mit der Patientenfürsprache und dem Meinungs- und Beschwerdemanagement der UMG sowie dem Zentrum für Medizinrecht zusammen. Vertreter der genannten Institutionen nehmen als Gäste an den regelmäßigen Sitzungen des KEK teil. In einem gemeinsamen Informationsplakat werden Patient*innen und deren Angehörige über die Beratungsangebote der Patientenfürsprache, des Meinungs- und Beschwerdemanagements sowie des KEK informiert. Das Informationsplakat hing auch 2025 auf allen Stationen und in größeren Bereichen der UMG aus, damit es für Mitarbeitende, Patient*innen und Angehörige eine Orientierung und Kontaktdaten bietet.

Netzwerk für ambulante Ethikberatung Göttingen

Das KEK arbeitet eng mit dem Netzwerk ambulante Ethikberatung Göttingen (NEG) zusammen. Das NEG kooperiert mit der Bezirksärztekammer Göttingen und bietet ambulante Ethikberatungen an, die sowohl vor Ort in der häuslichen Umgebung bzw. im Pflegeheim oder an einem neutralen Ort als Fallkonferenz oder telefonische Beratung durchgeführt werden können. Diese Beratungen finden auf ehrenamtlicher Basis statt und sind kostenfrei. Seit 2024 erfolgt die telefonische Annahme der Fallanfragen über die Geschäftsstelle des KEK. Informationen unter: www.nego.de

F) Fortbildungen/Veranstaltungen

Um die Aufmerksamkeit für ethische Aspekte eines Falles zu schärfen und die Kompetenz aller Beteiligten im Umgang mit Konflikten zu verbessern, bietet das KEK **öffentliche und innerbetriebliche Veranstaltungen** zu aktuellen medizin- und pflegeethischen Themen an. Darüber hinaus führt das KEK auf Wunsch auch **Fortbildungen für Kliniken oder Stationen** durch.

2025 wurde erstmals ein öffentlicher **Ethik-Tag** durchgeführt:

- 05.03.2025: Ethik-Tag „Umgang mit Ressourcenknappheit im klinischen Alltag“

Der Ethik-Tag findet in Kooperation mit dem Vorstand der UMG und der Pflegedirektion statt. Es handelt sich um eine öffentliche Veranstaltung, bestehend aus mehreren Input-Vorträgen und einer anschließenden Podiumsdiskussion. Der 2. Ethik-Tag für 2026 ist zum Thema „Futility“ geplant.

Es fanden zwei **öffentliche Veranstaltungen aus der Reihe „Zwang in Medizin und Pflege“** statt:

- 29.10.2025: Zwang bei gesundheitlicher Selbstgefährdung: ethische und rechtliche Grundlagen
- 10.12.2025: Zwang in der Erwachsenenpsychiatrie

Die Reihe „Zwang in Medizin und Pflege“ findet in Kooperation mit dem Zentrum für Medizinrecht der Georg-August-Universität Göttingen statt. Die Reihe wird 2026 mit vier weiteren Terminen fortgeführt.

Es fanden zwei **UMG-interne Veranstaltungen aus der Reihe „Ethische Fallvorstellung“** statt:

- 08.04.2025: Ethische Fallvorstellung aus der Geriatrie
- 03.06.2025: Ethische Fallvorstellung aus der Palliativmedizin und Dermatologie

Die Reihe „Ethische Fallvorstellung“ bietet die Möglichkeit, einen schwierigen und belastenden Fall innerhalb einer Stunde vorzustellen und zu besprechen. Eingeladen sind die Mitarbeitenden der UMG aus allen Fachdisziplinen und Berufsgruppen. Weitere Termine sollen in 2026 stattfinden.

Ferner wurden zwei **klinikinterne Fortbildungen** durchgeführt:

- 10.04.2025: Futility in der Kardiologie
- 17.10.2025: Umgang mit Zeugen Jehovas und ihren Kindern in der Gynäkologie

Klinikinterne Fortbildungen zu ethischen Themen werden auf Anfrage durch das KEK durchgeführt (Kontakt: kek@med.uni-goettingen.de).

Des Weiteren waren Mitglieder des KEK im Rahmen der von der Mildred Scheel Akademie durchgeführten **Schulungen zu Ethikberatung im Gesundheitswesen** als Kursleiter (Alfred Simon) sowie als Dozent*innen (Gesine Benze, Sophia Bröchtel, Nils Bröckers, Christin ten Brink tätig). Die Schulungen orientieren sich an dem gleichnamigen Curriculum der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) und dienen der Erlangung des Zertifikats als „Ethikberater*in im Gesundheitswesen“ (K1, AEM). 2025 fanden drei komplette Schulungen sowie ein Refresherkurs statt:

- Kompaktkurs (Grundkurs + Moderationskurs) (07.-11.04.2025)
- Kompaktkurs (Grundkurs + Moderationskurs) (11.-15.08.2025)
- Kompaktkurs (Grundkurs + Moderationskurs) (17.-21.11.2025)
- Refresherkurs (27.05.2025)

Zudem wirkten KEK-Mitglieder an folgenden **Fachweiterbildungen** im Jahr 2025 mit:

- FWB Operative und endoskopische Pflege (Arandess, Bröchtel, Olgemöller, Simon)
- FWB Intensiv- und Anästhesiepflege (Bröchtel, Mayer, Leiß, Simon, Wöhlke)
- Ausbildungskurs Funktionsdiagnostik (Böning, Bröchtel, Jain, Koebe, Mayer, Olgemöller, Simon)
- Studiengang „Praxisorientierte Pflegewissenschaft B.Sc.“ (Simon)

Ferner waren Mitglieder des KEK bei diversen Veranstaltungen als Referent*innen eingeladen.

G) Teilnahme an Qualifizierungsprogrammen für Ethikberatung

Eine wichtige Voraussetzung für die Qualität von Ethikberatung ist eine angemessene Qualifizierung der Ethikberater*innen. 2025 konnten 5 Mitglieder neu zertifiziert werden. Damit haben aktuell 18 der 23 KEK-Mitglieder die Qualifizierung durchlaufen und sind mind. als „Ethikberater*in im Gesundheitswesen“ (K1, AEM) zertifiziert. Die im Herbst neu berufenen und noch nicht qualifizierten Mitglieder werden die Schulung 2026 absolvieren.

H) Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit

Informationen zum KEK finden Interessierte im **Informationsflyer**, im **Intranet** und auf der **Internetseite** des KEK unter: <https://go.umg.eu/kek>

Die im Tätigkeitsbericht erwähnten Dokumente finden Sie im Intranet sowie auf der [Homepage des KEK](#). Die Video-Podcasts finden Sie in einer eigenen [Playlist auf dem YouTube-Kanal der UMG](#).

Göttingen, den 06.02.2026



Prof. Dr. A. Simon
Vorsitzender



Dr. U. Olgemöller
Stellv. Vorsitzende



S. Mayer
Stellv. Vorsitzende

Anhang: Mitglieder des Klinischen Ethikkomitees

(Stand Dezember 2025):

Prof. Dr. phil. Alfred **Simon** (Vorsitzender), Akademie für Ethik in der Medizin

Dr. med. Ulrike **Olgemöller** (Stellv. Vorsitzende), Klinik für Kardiologie und Pneumologie

Stephan **Mayer** (Stellv. Vorsitzender), Bildungsakademie

Zeinab **Arandess**, Pflegedienst / Station 1014

John Alexander **Bell**, Psychoonkologie

Dr. med. Gesine **Benze**, Klinik für Palliativmedizin

Dr. med. Matthias **Besse**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Elisabeth **Böning**, Kinderpalliativzentrum

Dr. med. Nils **Brökers**, Klinik für Hämatologie und Medizinische Onkologie

Christin **ten Brink**, M.A., Akademie für Ethik in der Medizin

Dr. med. Dirk **Fitzner**, Klinik für Neurologie

Gudrun **Franz**, Bürgervertreterin

Prof. Dr. Heidrun **Golla**, Klinik für Palliativmedizin

Monika **Hoppe**, Pflegedienst / Station 1022

Dr. Eva **Jain**, Evangelische Klinikseelsorge

Prof. Dr. Friederike **Knerlich-Lukoschus**, Kinderneurochirurgie

Gesa **Koebe**, Pflegedienst / Station 7013

Dr. med. Martina **Lange**, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Kardiologie, Intensivmedizin, Pneumologie

Ingrid **Leiß**, Pflegedienst / Station 1026

Dr. Julia **Perry**, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Birgit **Scharnowski-Huda**, Patient*innenvertreterin, Trauerbegleiterin

Claudia **Stange**, Pflegedienst / Station 4199

Prof. Dr. phil. Sabine **Wöhlke**, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

sowie Sophia **Bröchtel**, M.A., Geschäftsstelle Klinisches Ethikkomitee

Folgende Mitglieder sind im Laufe des Jahres **2025 ausgeschieden**:

Wiebke **Buchholz**, Klinikseelsorge

Peter **Förster**, Bürgervertreter

Dr. med. Marc **Hinterthaler**, Thoraxchirurgie

Dr. Silvia Flachs **Nóbrega**, Zentrale Notaufnahme

Greta **Sager**, Pflegedienst / Station 1026

An den KEK-Sitzungen nehmen auch folgende **Vertreter*innen der drei kooperierenden Institutionen** teil:

Monika **Knackstedt**, Patientenfürsprache

Udo **Entorf**, Patientenfürsprache

Ute **Büchner**, Meinungs- und Beschwerdemanagement

Sabine **Horstmann**, Meinungs- und Beschwerdemanagement

Prof. Dr. jur. Gunnar **Duttge**, Zentrum für Medizinrecht